

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **36=56 (1890)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dictionnaire technologique Français-Allemand-Englais contenant les termes techniques employés dans les arts et métiers, l'architecture civile, militaire et navale, les ponts et chaussées et les chemins de fer, mécanique, la construction des machines, l'artillerie, la navigation, les mines et les usines, la mathématique, la physique, l'électro-technique, la chimie, la minéralogie, publié par Ernest Röhrig, précédé d'une préface de Charles Karmarsch, autrefois premier directeur de l'école polytechnique de Hannover. Troisième édition, revue, corrigée et considérablement augmentée. Wiesbaden, J.-F. Bergmann 1888. Paris, J. Baudry, 15, Rue des Saint-Pères. P. 783. Preis Fr. 16. —

Wir haben schon letztes Jahr auf das Erscheinen dieses wichtigen Werkes aufmerksam gemacht. Jeder, welcher in die Lage kommen kann, technische Ausdrücke aus einer andern Sprache oder in eine andere Sprache zu übersetzen, wird ein solches Hilfsmittel zu schätzen wissen. Eine grosse Anzahl hervorragender Fachmänner haben bei der Lösung der schwierigen Aufgabe mitgewirkt. Es ist ihnen gelungen, einen grossen Schatz technischer Wörter zusammenzubringen; das Buch wird aus diesem Grunde in allen obgenannten Zweigen der technologischen Wissenschaften selten seinen Dienst versagen. Es ist um so werthvoller als die neue Auflage den neuesten Fortschritten Rechnung trägt und auf der Höhe der Wissenschaften steht. — Das Buch ist elegant ausgestattet und der Preis kann als ein ausserordentlich mässiger bezeichnet werden.

Alphabetisches Verzeichniss des Quartierstandes des deutschen Reichs-Heeres am 1. April 1890. Unter fachwissenschaftlicher Redaktion. Berlin 1890. Verlag des „Illustrierten Halt!-Werda-Kalender“ (Gustav Schuhr). Gr. 8° 16 S. Preis 40 Cts.

Gibt alphabetisch geordnet das Verzeichniss der Ortschaften, in welchen sich Militär-Kommandos, Truppenkörper, Militär-Anstalten u. s. w. des deutschen Reichsheeres befinden. Selbstverständlich werden letztere aufgeführt. Die Angaben scheinen vollständig zu sein.

Eidgenossenschaft.

— (Uebungskurse der Infanterie 1889.) (Fortsetzung und Schluss.)

Divisions-Uebung. Im Berichtjahr fand diese Uebung nach bestandnem Vorkurse vom 7. bis 11. September statt. Die Manöver wurden in die Gegend zwischen Bern, Solothurn und Büren verlegt und es nahmen daran Theil die gesammte III. Division und die Stäbe und Korps der V. Division mit Ausnahme der Parkkolonnen und des Geniebataillons.

Beim Einrücken in die Linie war der Gesamtbestand der Truppen folgender:

	Offiziere.	Maunschaft.	Mann.	Pferde.
III. Division	520	10,019	10,539	1714
V. „	470	10,423	10,893	1291
Total	990	20,442	21,432	3005

Für die zwei letzten Manövertage wurde der III. Division das 13. und der V. Division das 7. Landwehrregiment zugetheilt.

Die Oberleitung der Manöver wurde dem Kommandanten der II. Armee-Division, Herrn Oberst Lecomte, übertragen, welchem das erforderliche Stabspersonal und vier Schiedsrichter mit Adjutanten zugetheilt wurden.

Bisher wurde der Stab derjenigen Division, welche Brigadeübungen zu bestehen hatte, nur wenige Tage vor der Konzentration zu den Divisionsmanövern einberufen, wodurch derselbe gegenüber dem Stabe der zur Divisionsübung kommandirten Division faktisch benachtheiligt war.

Wir glaubten diesen Uebelstand durch die gleichzeitige Einberufung der beiden Divisionsstäbe beseitigen zu sollen. Die hiedurch sowohl in Bezug auf die Ueberwachung der Instruktion als auf die Vorbereitung der Stäbe erzielten Vortheile führen dazu, an dieser Neuerung auch für die Zukunft festzuhalten, wobei es sich fragen dürfte, ob nicht noch ein Schritt weiter gegangen werden sollte und auch sämtliche Korps der Division mit Brigadeübungen, also auch das Geniebataillon und der Park, einzuberufen seien, damit bei den Herbstübungen sich jeweils zwei komplette Divisionen gegenüberstehen.

Die Hauptmanöver selbst wurden um einen Tag verlängert.

Den Manövern lag folgende Generalidee zu Grunde: „Eine Nordarmee geht auf beiden Aareufeln gegen Bern vor. Eine der Kolonnen, bestehend aus der V. Division, marschirt auf dem linken Ufer nach Solothurn und von dort nach Bern.

„Eine Südarmee deckt Bern. Um die Umgebung möglichst weithin vom Gegner frei zu halten, wird die III. Division auf Solothurn und eine andere (supponirte) Division auf Burgdorf und das rechte Ufer der Emme vorgeschoben.“

Am Vorabend des ersten Manövertages bivouakirte die III. Division bei Schönbühl, die V. Division war in und um Solothurn kantonirt.

Die Spezialideen, in der Form von Armeebefehlen, wurden den Divisionen vom 6. September hinweg Tag für Tag zugestellt.

Am 11. September fand die Inspektion der beiden Divisionen mit den Landwehrregimentern westlich von Bätterkinden statt, welche durch den Chef unseres Militärdepartementes abgenommen wurde und an die sich sofort der Heimmarsch der Korps zur Entlassung anschloss. Bezüglich der täglichen Situationen und des Verlaufes der Uebungen verweisen wir auf die eingelaufenen Berichte. Denselben ist Folgendes zu entnehmen:

Die beiden Divisionskommandanten zeigten sich ihrer Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen, sie disponirten strategisch und taktisch richtig, ihre Befehlgebung war klar und präzis und wurde in gleicher Weise von den übrigen höhern Führern weiter geleitet und durchgeführt.

Die untere Truppenführung hat im Allgemeinen gewonnen, indem ein grösseres Verständniss für die Intentionen der oberen Führung und darum ein besseres Zusammenwirken der verschiedenen Korps und Waffen sich daraus ergab. Die Truppen waren daher auch meist fest in der Hand ihrer Offiziere. Die Gefechte basirten auf beidseitig wohl überlegten Operationen und boten weniger häufig die widernatürlichen Bilder, die